

Jahresbericht der JUPI-Fraktion 2020/21

Seit nunmehr über zwei Jahren ist die JUPI-Fraktion für euch im Gemeinderat vertreten. Seitdem haben wir schon einiges erreicht und angeschoben. Im Arbeitsjahr 2020/21 stand insbesondere der Doppelhaushalt in unserem Fokus, bei dem wir einige Erfolge verbuchen konnten. Mit unserem Jahresbericht 20/21 knüpfen wir an unseren letzten Jahresbericht an und wollen euch aufzeigen, wo wir Dinge bewegt haben und wo noch ein Stück Arbeit vor uns liegt.

Haushalt

Eines der zentralen Themen in diesem Jahr war die Verabschiedung des Doppelhaushaltes 21/22. Aufgrund der Verschärfung der Einnahmesituation durch die Corona-Krise war schon früh klar, dass dieser Haushalt nicht ohne teils schmerzhaftes Einsparungen auskommen konnte. Es galt daher, Projekte und Ausgaben ausfindig zu machen, bei denen sich ein Einsparpotenzial ergeben könnte. Wir haben uns dieser Frage angenommen und hatten deshalb schon vor der Einbringung des Doppelhaushaltes beantragt, die Sanierung des Colombiparkes auf unbestimmte Zeit zu verschieben, was die Stadtverwaltung letztlich auf unsere Initiative hin dann auch tat.

Trotz der angespannten Haushaltslage war es uns aber auch wichtig, einige JUPI-Duftmarken zu setzen und in die Zukunft zu investieren. So haben wir Fraktionsanträge in den Bereichen Klimaschutz, Inklusion, Nachtleben und Subkultur sowie einigen sozialen Angelegenheiten eingebracht. Dank überaus erfolgreichen Haushaltsverhandlungen insbesondere mit den Grünen und Eine Stadt für alle, konnten wir für viele unserer Vorhaben Mehrheiten organisieren.

Unsere größten Erfolge:

- über 7 Mio. Mehrausgaben für die Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs
- 2,5 Mio. für Effizienzmaßnahmen für mehr Klimaschutz im Gebäudesektor und Photovoltaikanlagen
- Einführung eines Nachtmanagements mit einer ganzen Stelle
- 100.000€ Budget für innovative Projekte im Bereich Nachtleben, Pop- und Subkultur, Digitale Kunst und Streetart
- 40.000€ Budget für inklusive Kommunikation bei Veranstaltungen der Stadtverwaltung
- 26.000€ für inklusive Ausstellungen in den Museen
- Förderung von neuen Obdachlosenunterkünften über das Projekt Zwischenraum

- diverse Erhöhungsanträge im Bereich Soziales und Kultur.
- Einsparung von Stellen beim Kommunalen Vollzugsdienst
- Streichung des Topfes für private Graffiti-Entfernung
- Erhöhung der Gebühren fürs Anwohner*innenparken

Alle unsere Anträge sind mit weiteren aufgearbeiteten Informationen hier einzusehen:
<https://www.jupi-freiburg.de/doppelhaushalt-21-22/>

Klimaschutz und Mobilitätswende

Im Bereich des Klimaschutzes sind wir in Freiburg zwar auf einem guten Weg, jedoch ist schon jetzt klar, dass die Anstrengungen zum Erreichen der Klimaziele bei weitem noch nicht ausreichen. Immerhin konnte das Budget für energetische Sanierungen von Gebäuden und die Errichtung von Photovoltaikanlagen dank unserer Stimmen im Vergleich zum Haushaltsansatz deutlich erhöht werden.

Neu ist seit diesem Jahr auch die Prüfung von Gemeinderatsvorlagen auf ihre Auswirkungen auf den Klima- und Artenschutz. Die sogenannte Prüfung der Klima- und Artenschutzrelevanz von Beschlussvorlagen (PKAB) schafft eine gewisse Transparenz für unsere Entscheidungen.

Leider zeigt auch die städtische Klimabilanz jedes Mal aufs Neue, dass wir noch weit von einer Klimaneutralität entfernt sind. Insbesondere im Verkehrssektor besteht noch großer Nachholbedarf. Deshalb setzen wir konsequent auf eine Verkehrswende. Dies bedeutet einerseits umweltfreundliche Verkehrsformen wie den Fuß- und Radverkehr und den öffentlichen Nahverkehr zu fördern und attraktiver zu machen. Dank unserer Haushaltsanträge investiert die Stadt bis 2022 über 16 Millionen in den Fuß- und Radverkehr, so viel wie noch nie! Und auch der Ausbau der Stadtbahnen geht kontinuierlich voran.

Andererseits bedeutet eine Verkehrswende aber auch, den motorisierten Individualverkehr deutlich zu reduzieren. Anreize wie gut ausgebaute Radwege reichen hier leider nicht aus. Auch wissenschaftliche Analysen zeigen, dass es auch sogenannte Push-Faktoren braucht, um den Autoverkehr zu reduzieren. Daher wollen wir die Gebühren fürs Anwohner*innenparken deutlich anheben. Ebenso soll illegales Gehwegparken nicht weiter toleriert werden. Nur mit diesem Zweiklang an Maßnahmen kann eine Verkehrswende langsam aber sicher gelingen.

Um Freiburg so schnell wie möglich klimaneutral zu machen sind jedoch noch viele weitere Maßnahmen nötig, an denen wir kontinuierlich arbeiten. Dabei nehmen wir auch die vielen Vorschläge von Fridays for Future sehr ernst.

Inklusion

Der wohl größte Erfolg im Bereich der Inklusion war im letzten Arbeitsjahr die Verabschiedung des Maßnahmenkatalogs für barrierefreies Bauen bei der Stadtbau. In diesem sind Maßnahmen gelistet, die die Stadtbau im Neubau für eine bessere Barrierefreiheit umsetzen muss. Diese gehen teils deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Damit hat die Stadtbau eine unserer zentralen Forderungen bei der Neuaufstellung des Konzerns erfüllt. In Arbeit ist zudem die von uns beantragte Bedarfserhebung für barrierefreie Wohnungen. Hier sind wir schon sehr gespannt auf die Ergebnisse.

Fortgeschrieben wurde auch der Aktionsplan Inklusion. In diesem Arbeitsjahr liegt der Schwerpunkt auf der barrierefreien und inklusiven Kommunikation der Verwaltung.

Auch bei den Haushaltsverhandlungen haben wir einen Schwerpunkt im Bereich der Inklusion gesetzt. Neben den schon von der Verwaltung eingeplanten Mitteln für Inklusionsmaßnahmen und barrierefreien Straßenumbau konnten wir Mittel für inklusive Ausstellungen in Museen sowie ein Budget für die inklusive Kommunikation auf städtischen Veranstaltungen verankern.

Des Weiteren haben wir dafür gesorgt, dass nun alle Assistenzhunde von der Hundesteuer befreit werden. Zudem ist es nun möglich, Assistenzhunde auch auf Spielplätze mitzunehmen.

Verabschiedet wurde im letzten Jahr auch das Konzept für die neue Gemeinschaftsschule in Dietenbach. Inklusion spielt dort sowohl baulich als auch pädagogisch eine große Rolle. Wenn alles so kommt wie geplant, bekommen wir in Dietenbach eine Schule, die sicherlich auch bundesweit Vorbildcharakter für die schulische Inklusion haben wird.

Leider keinen Erfolg hatte unsere Forderung, die Straßenbahnhaltestelle Oberlinden komplett barrierefrei umzubauen. So gibt es zwar kleine Verbesserungen, ein barrierefreier Ausbau ist jedoch aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht möglich. Dafür wurde uns zugesichert, dass die Barrierefreiheit an innerstädtischen Haltestellen nochmals überprüft wird. Insbesondere am Stadttheater soll die unbefriedigende Situation mit den Bäumen auf dem Bahnsteig zeitnah verbessert werden.

Ebenfalls ein langwieriges, kompliziertes Thema ist der barrierefreie Umbau des Münsterplatzes. Schon seit Jahren wird immer wieder gefordert, dass endlich zumindest Teile des Pflasters abgeschliffen werden, damit der Platz auch für Rollstuhlfahrer*innen begehbar wird. Seit Jahren ist man hier aber noch keinen Meter vorangekommen. Mit einer interfraktionellen Anfrage wollten wir wieder Schwung in die Sache bringen. Leider war die Antwort der Stadtverwaltung hier genau so ernüchternd wie die Situation auf dem Platz. Wir bleiben aber weiter am Thema dran und hoffen auf baldige Verbesserungen der Situation.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Eine der bedeutendsten Errungenschaften unserer Fraktion ist die Durchsetzung eines Nachtmanagements für Freiburg. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen ist es uns gelungen, eine Mehrheit für diese schon lange aus der Szene geforderten Stelle zu organisieren. Aktuell wird an einem Konzept dafür getüftelt. Dabei sind auch die verschiedenen Interessensvereinigungen der Nachtkultur eng einbezogen. Wir hoffen, dass zum neuen Jahr die Stelle ihren Dienst aufnehmen kann.

Corona hat die Branche der Kultur- und Kreativwirtschaft hart gebeutelt. Für uns war daher schnell klar, dass es städtische Unterstützung für die vielfältigen Vereine und Unternehmen benötigt. Daher haben wir uns für einen Unterstützungstopf für Livespielstätten stark gemacht und auch im Haushalt weitere Hilfen für die Kultur beschlossen. Neu ist auch ein Budget von 50.000€ jährlich, mit dem gezielt junge Kultur im Bereich Subkultur aber auch Streetart und digitale Kunst gefördert werden soll. Wir freuen uns, dass auch dieser Vorschlag auf Zustimmung im Gemeinderat gestoßen ist.

Ebenso erfreulich ist, dass endlich neue Proberäume für Bands in Freiburg entstehen. Das Probenhaus in der Karlsruherstraße wird vermutlich die Nachfrage nach Proberäumen nicht komplett decken, entspannt jedoch die Situation. Damit dieses Haus gut organisiert werden kann, haben wir in den Haushaltsberatungen auch Gelder für den Betrieb durch den Verein Multicore durchgesetzt.

Auch im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft gibt es noch einige offene Baustellen. Potenzial sehen wir zum Beispiel im Bereich der alten Stadthalle. Hier sind wir gespannt, welche Idee die Stadt demnächst präsentieren wird. Großen Bedarf gibt es auch weiterhin an Co-Working-Spaces für die Start-Up-Szene. Auch hier setzen wir uns weiterhin für Lösungen ein, sowohl als Zwischennutzungskonzepte als auch mit der Suche nach langfristigen Lösungen.

Soziales

Menstruationsarmut, das heißt mangelnde finanzielle Mittel für Menstruationsprodukte, ist auch in Freiburg ein oft unterschätztes Problem. Wir haben daher beantragt, dass Menstruationsprodukte wie Tampons und Binden kostenfrei auf städtischen Toiletten zur Verfügung gestellt werden. Aktuell arbeitet die Verwaltung hierfür ein Konzept aus, auf dessen Ergebnis wir gespannt warten.

Auch Obdachlosigkeit ist in unserer Stadt ein großes Problem, das durch den angespannten Mietmarkt mehr und mehr befeuert wird. In den Haushaltsverhandlungen ist es uns gelungen, Gelder für das Projekt Zwischenraum herauszuhandeln, welches Wohnungen insbesondere für junge Obdachlose bereitstellt und diese in der Lebensplanung unterstützt.

Höheres Engagement erwarten wir auch in der Bereitschaft zur Aufnahme von Geflüchteten. Der Gemeinderat hat sich mit breiter Mehrheit dafür ausgesprochen Geflüchtete aus dem Lager Moria aufzunehmen. Auch in der aktuellen Krisensituation in Afghanistan hat Freiburg eine Aufnahmebereitschaft gegenüber Bund und Land signalisiert. Es hängt jetzt wie immer an Bund und Land eine menschenwürdige Migrationspolitik umzusetzen. Freiburg ist längst bereit dafür!

Öffentlicher Raum

In der Corona-Pandemie hat sich deutlich gezeigt, wie wichtig der öffentliche Raum ist. Wir brauchen in Freiburg Orte, an denen man sich auch zu Nachtstunden ungezwungen ohne Konsumzwang treffen kann. Wir haben daher interfraktionell beantragt, dass genau solche Orte im öffentlichen Raum für junge Freiburger*innen proaktiv gesucht und aufgewertet werden. Im Eschholzpark hat die Stadt mittlerweile einen ersten zaghaften Versuch gestartet. Ob Baumstämme und ein wirtender Narrenverein eine geeignete Lösung sind, ist fraglich, jedoch wurde immerhin schon kurzfristig für diesen Sommer nach Lösungen gesucht. Wir bleiben hier genauso dran wie bei der Suche nach geeigneten Rave-Flächen, bei der leider noch immer keine brauchbaren Ergebnisse vorliegen.

Ein altes bekanntes Problem sind immer wieder Lärmbeschwerden, denen leider auch der beliebte Späte im Stühlinger zum Opfer gefallen ist. Für uns ist klar, dass nur die Verdrängung von jungen Leuten keine nachhaltige Konfliktlösungsstrategie sein kann. Daher haben wir auch gegen das Glasverbot auf dem Platz der alten Synagoge geklagt. Wir empfanden das Glasverbot als keinen verhältnismäßigen Schritt und auch das Verwaltungsgericht gab uns in diesem Punkt recht. Verbote, die eine Verdrängung von jungen Leuten im Blick haben, sind keine adäquate Politik in einer liberalen und freiheitsliebenden Stadt wie Freiburg.

Großes Potenzial sehen wir auch noch immer bei einem Dreisamboulevard, sobald der Stadttunnel gebaut ist. Leider stocken hier die Planungen für die Oberflächengestaltung aktuell. Wir bleiben dran und hoffen, dass wir in einigen Jahren eine Gestaltung des öffentlichen Raumes haben, die zum Aufenthalt am Fluss einlädt und die Dreisam zurück an die Stadt holt.

Sicherheitspolitik

Als JUPI-Fraktion stehen wir Überwachung und Repression kritisch gegenüber. Wir haben daher auch die unzureichende Kenntlichmachung der (noch nicht aktiven) Kameraüberwachung in der Innenstadt moniert.

Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen konnten wir eine Stellenkürzung beim Kommunalen Ordnungsdienst durchsetzen.

Weniger Erfolg hatten wir leider bei der neuen Polizeiverordnung rund um das Mooswaldstadion. Leider ist hier der Geltungsbereich noch immer viel zu groß und es werden unsinnige Verbote wie das „Werfen von Flüssigkeiten“ formuliert. Immerhin soll

die Verordnung nach einem Jahr voller Auslastung im Stadion nochmal auf den Prüfstand gestellt werden, auch unter Einbezug der Fanszene.

Bezahlbareres Wohnen

Es geht voran! Im letzten Arbeitsjahr hat der Gemeinderat nach Jahrzehnten endlich die neuen Baugebiete „Im Zinklern“ in Lehen sowie „Hinter den Gärten“ in Tiengen auf dem Weg gebracht. Im Vergleich zur Ursprungsplanung werden hier nun deutlich mehr Wohnungen gebaut, auch wenn die Quote an geförderten Wohnungen ausbaufähig wäre. Voran geht es auch beim Baugebiet Kleineschholz und in Dietenbach, wo mit dem Energiekonzept und der Mobilitätsplanung weitere entscheidende Schritte unternommen werden. Sowohl im Aufsichtsrat der Stadtbau als auch im Gemeinderat stehen wir für bezahlbares Wohnen ein und haben deshalb auch gegen die Umwandlung von Mietwohnungen in geförderte Eigentumswohnungen in Weingarten gestimmt.

Tierschutz

Aktiver Tierschutz hat im letzten Jahr auch einen besonderen Stellenwert in unserer Fraktion eingenommen. So haben wir erreicht, dass die Hundesteuer für Hunde aus dem Tierheim abgeschafft wurde. Dies soll ein Anreiz dafür sein, dass mehr Hunde aus Tierheimen ein neues Zuhause finden.

Ebenso haben wir uns intensiv mit dem Thema Tauben beschäftigt. Auf unseren Antrag hin hat die Stadt ein neues Taubenkonzept erarbeitet, bei dem der Schutz der Tiere deutlicher im Vordergrund steht. Statt einer Vergrämung der Tiere brauchen wir mehr Taubenschläge, um eine artgerechte Fütterung und eine Populationskontrolle durch den Austausch von Eiern vornehmen zu können. In Weingarten konnte schon modellhaft ein neuer Taubenschlag errichtet werden. Nach diesem Modell sollen weitere folgen.

Ausblick

Auch wenn durch die Haushaltsverabschiedung schon wichtige Pflöcke eingeschlagen wurden, geht unsere Arbeit unermüdlich weiter. In nächster Zeit stehen immer wieder richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft Freiburgs an. Zentral ist dabei der neue Flächennutzungsplan (FNP). In diesem werden die Weichen gestellt, wie sich Freiburg hinsichtlich von Wohn- und Gewerbeflächen weiterentwickeln kann. Aufgrund knapper Flächen wird diese Entscheidung sicher nicht einfach.

Auch der neue Stadtteil Dietenbach nimmt immer mehr Form an. In nächster Zeit werden hierzu noch viele wichtige Entscheidungen wie beispielsweise das Mobilitätskonzept getroffen. Für uns ist auch wichtig, dass es genügend Freiräume für Kunst und Kultur aber auch einfach nur für unkommerzielle Treffen von jungen Freiburger*innen gibt.

Zudem wurde der sogenannte PIWI-Prozess gestartet, der das Ziel hat über Umstrukturierungen und langfristige Einsparungen im Haushalt wieder mehr Luft zu schaffen. Auch hier erwarten wir schwierige Verhandlungen und unliebsame Entscheidungen.

Klar ist: Wir machen weiter Politik mit und für euch: jung, urban, polarisierend und inklusiv!

Pressespiegel

Hier wollen wir eine kleine Auswahl von Presseberichten und anderen Veröffentlichungen aus dem letzten Jahr dokumentieren.

Zur mangelnden Kennzeichnung der (noch nicht aktiven) Kameraüberwachung in der Innenstadt: *Tafeln, die auf Videoüberwachung in Freiburg hinweisen, sind kaum zu sehen* (BZ vom 14.10.20)

<https://www.badische-zeitung.de/hinweistafeln-die-man-suchen-muss--196896537.html>

Zum offenen Brief mit Gastronom*innen zu den Sperrzeitregelungen bei den Corona-Maßnahmen: *Oberbürgermeister Martin Horn zu Sperrzeiten, Heizpilzen und Lockdown* (SWR vom 27.10.20):

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/meldung-freiburger-oberbuergermeister-martin-horn-zu-corona-massnahmen-100.html>

Zur Abstimmung im Gemeinderat über den Fuß- und Radentscheid: *Über die Freiburger Verkehrswende entbrennt ein Streit* (BZ vom 16.11.20)

<https://www.badische-zeitung.de/ueber-die-freiburger-verkehrswende-entbrennt-ein-streit>

Zu unseren Schwerpunkten in den Haushaltsverhandlungen: Drucksache: Sechs Schwerpunkte (BZ vom 21.11.20):

<https://www.badische-zeitung.de/druck-sache-xqqslmzyx>

Zur Forderung nach neuen Wagenplätzen: Wagenplätze im Gemeinderat Alle Jahre wieder, aber jetzt vielleicht wirklich! (RDL vom 26.11.20):

<https://rdl.de/beitrag/alle-jahre-wieder-aber-jetzt-vielleicht-wirklich>

Zu unserer Kritik am Netzwerk #freiburghältzusammen: *Bürger-Netzwerk der Stadt Freiburg erfährt noch nicht viel Resonanz* (BZ vom 29.11.21):

<https://www.badische-zeitung.de/wenige-nutzer-im-netzwerk>

Zur leider nicht barrierefreien Haltestelle Oberlinden: *Drucksache: Nicht barrierefrei* (BZ vom 04.12.20):

<https://www.badische-zeitung.de/druck-sache-xrq2t7lyx>

Zur Polizeiverordnung Stadion: *Freiburger forechecking: Fans und Fraktionen protestieren gegen Polizeiverordnung ums neue SC-Stadion* (Chilli-Magazin vom 17.12.20):

<https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/sport/freiburger-forechecking-fans-und-fraktionen-protestieren-gegen-polizeiverordnung-ums-neue-sc-stadion/>

Zur schulischen Inklusion in Freiburg: *Die Stadt Freiburg sucht neue Plätze für die Inklusion an Schulen* (BZ vom 17.01.21):

<https://www.badische-zeitung.de/die-stadt-freiburg-sucht-neue-plaetze-fuer-die-inklusion-an-schulen>

Zur Kritik an der fehlenden Gleichberechtigung beim Wirtschaftsaustausch der FWTM zu Coronafolgen: *Die Freiburger Messegesellschaft will nur Männer hören* (BZ vom 27.01.21):

<https://www.badische-zeitung.de/die-freiburger-messegesellschaft-will-nur-maenner-hoeren>

Zum Konzeptpapier für das Nachtleben in Coronazeiten: *Mit diesen Vorschlägen soll das Freiburger Nachtleben aus der Krise kommen* (Fudder vom 28.01.21):

<https://fudder.de/mit-diesen-vorschlaegen-soll-das-freiburger-nachtleben-aus-der-krise-kommen>

Zu unseren Haushaltsanträgen: *Jupi-Fraktion will mehr Geld für Klima und Fahrrad, weniger für den Ordnungsdienst* (BZ vom 18.02.21):

<https://www.badische-zeitung.de/jupi-fraktion-will-mehr-geld-fuer-klima-und-fahrrad-weniger-fuer-den-ordnungsdienst--200129514.html>

Zur Steuerbefreiung von Assistenz- und Tierheimhunden: *Helferhunde sollen in Freiburg steuerfrei sein* (BZ vom 22.02.21):

<https://www.badische-zeitung.de/helferhunde-sollen-steuerfrei-sein>

Zur Videoüberwachung in der Innenstadt: *Kontrovers (1): Wie sinnvoll ist mehr Videoüberwachung?* (Chilli Magazin vom 20.02.21):

<https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/kontrovers-videoueberwachung/>

Zur Radwegplanung am Friedhof: *Knapp 6000 Euro pro Meter soll der neue Radschnellweg an Freiburgs Friedhof kosten* (BZ vom 17.03.21):

<https://www.badische-zeitung.de/knapp-6000-euro-pro-meter-radweg>

Zu unserer Anfrage zur Belegung des Bürger*innenhaus Zähringen durch die AfD: *Stadt rudert endlich bei eigener Untätigkeit im Schutz der Freiheit der Berichterstattung zurück - aber nur Millimeterweise* (RDL vom 17.03.21)

<https://rdl.de/beitrag/stadt-rudert-endlich-bei-eigener-unt-tigkeit-im-schutz-der-freiheit-der-berichterstattung>

Zu unserem Haushaltserfolg der Stellenschaffung für ein Nachtmanagement: *Freiburg bekommt bald erstmals einen Nachtmanager* (BZ vom 24.03.21):

<https://www.badische-zeitung.de/freiburg-bekommt-bald-erstmals-einen-nachtmanager>

Zu unserem Antrag auf kostenlose Menstruationsprodukte: *Fraktionen fordern kostenlose Menstruationsartikel auf städtischen Toiletten* (Kulturjoker vom 16.04.21)

<https://www.kulturjoker.de/fraktionen-fordern-kostenlose-menstruationsartikel-auf-staedtischen-toiletten/>

Freiburger Fraktionen fordern kostenlose Menstruationsprodukte auf öffentlichen Toiletten (RDL vom 19.04.21):

<https://rdl.de/beitrag/freiburger-fraktionen-fordern-kostenlose-menstruationsprodukte-auf-ffentlichen-toiletten>

Zum Maßnahmenkatalog für barrierefreies Bauen bei der Stadtbau: *Der neue Maßnahmenkatalog zu barrierefreien Wohnen in Freiburg - ein "Meilenstein"?* (RDL vom 26.04.21):

<https://rdl.de/beitrag/der-neue-ma-nahmenkatalog-zu-barrierefreien-wohnen-freiburg-ein-meilenstein>

Zur Verabschiedung des Haushalts: *Das sind die Haushaltsreden der Freiburger Gemeinderatsfraktionen* (BZ vom 27.04.21):

<https://www.badische-zeitung.de/das-sind-die-haushaltsreden-der-freiburger-gemeinderatsfraktionen>

Zum offenen Brief zu rechtsextremen Umtrieben in Freiburg: *Viel Verständnis für Rechtsextreme* (Kontext Wochenzeitung 30.06.21)

<https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/535/viel-verstaendnis-fuer-rechtsextreme-7582.html>

Zur Verabschiedung des Aktionsplanes Inklusion: *Freiburger Gemeinderat war kurz vor dem Anpiff noch fleißig* (BZ vom 30.06.21):

<https://www.badische-zeitung.de/freiburger-gemeinderat-war-kurz-vor-dem-anpiff-noch-fleissig>

Zur Vorstellung des Maßnahmenpakets für den Fuß- und Radverkehr: *Freiburg investiert 16 Millionen für Rad- und Fußverkehr* (BZ vom 09.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/viel-gutes-fuer-radler-einiges-fuer-fussgaenger>

Zur Einreichung der Klage gegen das Glasverbot auf dem Platz der alten Synagoge: *Freiburger Jupi-Fraktion klagt gegen Glasverbot in der Innenstadt* (BZ vom 16.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/freiburger-jupi-fraktion-klagt-gegen-glasverbot-in-der-innenstadt>

Zum Antrag für Freiflächen für junge Freiburger*innen: *Freiburgs Stadtverwaltung will Party-Hotspots entlasten* (BZ vom 16.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/freiburgs-stadtverwaltung-will-party-hotspots-entlasten>

Zur Verwässerung des Beschlusses zur Ahndung des Gehwegparkens: *Forderung aus dem Gemeinderat: Freiburgs Stadtverwaltung soll nicht einknicken* (BZ vom 21.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/forderung-aus-dem-gemeinderat-freiburgs-stadtverwaltung-soll-nicht-einknicken>

Zur erfolgreichen Klage gegen das Glasverbot auf dem Platz der alten Synagoge: *Freiburger Glasverbot zerschellt vor dem Verwaltungsgericht* (BZ vom 22.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/gericht-kippt-glasverbot-auf-dem-platz-der-alten-synagoge-in-freiburg>

Schneid Dich nicht II (strafrecht online vom 26.07.21).

<https://strafrecht-online.org/archiv/2021/7/26/schneid-dich-nicht-2/>

Verwaltungsgericht Freiburg kippt Glasflaschenverbot am Platz der alten Synagoge (RDL vom 22.07.21):

https://rdl.de/beitrag/verwaltungsgericht-freiburg-kippt-glasflaschenverbot-am-platz-der-alten-synagoge?fbclid=IwAR3_nIvvvvnwCjND7zIgPyULMfwhiBJCGA4vIopTcdzF7G_vyi0BSMcOOI

Zur Forderung nach stadtweitem Tempo 30: *Bei Geschwindigkeitsregeln ist Freiburg ein Flickenteppich – noch* (BZ vom 30.07.21):

<https://www.badische-zeitung.de/einheit-statt-flickenteppich--203754900.html>

Kontakt

JUPI-Fraktion

Rathausplatz 2-4

79098 Freiburg

info@jupi-freiburg.de

0761/201-1890